

# Familienforscher sind auf aktuellem Stand

**Lippetal** (gl). Beim 5. Westfälischen Genealogentag in Altenberge zeigte sich einmal mehr, wie stark das Interesse an Familienforschung zugenommen hat. Wieder drängten sich weit über 1200 Besucher an den verschiedenen Ständen, um sich vor Ort die verschiedenen Methoden anzusehen, sich der Familienforschung zu nähern. Anregungen bekam man an den zahlreichen Ständen der Vereine und Verbände, die nicht nur in Westfalen aktiv sind, sondern ihre Forschung auf die deutschen und europäischen Nachbarländer und nach Übersee ausdehnen.

Die Landesarchive Münster und Detmold waren ebenso vertreten wie die Bistumsarchive Münster und Paderborn. Die „Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung“, die den Genealogentag wieder ausgerichtet hatte, bot stündlich wechselnde Vorträge zu genealogischen Themen an.

Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ konnte diesmal mit umfangreichem Material aufwarten, das für die Familienforschung in den ehemals selbst-

ständigen Dörfern der heutigen Gemeinde relevant ist. Das waren Volkszählungslisten, Totenzettel-sammlungen und erstmalig auch Abschriften von Grundsteuerrollen. Die stießen auf besonderes Interesse, da aus ihnen der Wechsel der Besitzverhältnisse der einzelnen Hausstätten besonders deutlich hervorgeht. Vorgestellt werden konnte diesmal wieder eine Familienchronik, die Konrad Stengel verfasst hat, und aus der die Geschichte der Familie Stengel und der mit ihr verwandten Familien hervorgeht.

Besondere Anerkennung fand auch die bereits bearbeitete Feldpostsammlung, die von einer Präsentation begleitet wurde. Noch vorhandene Feldpost der Nachwelt zu erhalten, ist eine der Aufgaben, die sich der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ stellt. Die Mitglieder des Lippetaler Arbeitskreises waren permanent beschäftigt, Fragen zu beantworten, Familienzusammenhänge aufzuzeigen und Hilfe anzubieten, wenn gefragt wurde, wie man am besten mit Familienforschung beginnt.